

Protektionismus wird populär

Deutsche Industrie fordert Schutzzölle gegen China. Macron zu Trump: So beginnen Kriege

Die EU-Kommission wird nach den Worten ihres Präsidenten Jean-Claude Juncker vor der Welthandelsorganisation (WTO) nicht nur gegen die USA vorgehen, sondern auch gegen China. »Wir klagen wegen der US-Strafzölle vor der Welthandelsorganisation, wir gehen dort aber gleichzeitig auch gegen Chinas Verletzung von Urheberrechten europäischer Unternehmen vor«, sagte Juncker in einem Interview mit den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland (Samstagsausgaben).

Die US-Regierung hatte am Donnerstag mitgeteilt, die Ausnahmeregelungen zur Befreiung von Strafzöllen auf Stahl- und Aluminium aus der EU seien ab dem 1. Juni beendet. US-Präsident Donald Trump hatte die Strafzölle in Höhe von 25 Prozent auf Stahl und zehn Prozent auf Aluminium bereits im März verhängt.

Die EU-Vergeltungszölle sollen nach einer bei der WTO eingereichten Liste auf US-Produkte wie Whiskey, Erdnussbutter, Motorräder, Jeans oder Tabakprodukte erhoben werden. Auch US-amerikanische Stahlerzeugnisse, Schiffe und Boote wären betroffen. Der Zusatzzollsatz würde 25 Prozent betragen.

Der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dieter Kempf, forderte, die EU solle statt Gegensanktionen lieber Zölle zum Schutz der Industrie erheben, die ebenfalls im Einklang mit WTO-Vorgaben stünden. Damit könne man sich etwa dagegen wehren, dass nun der europäische Markt mit billigen Stahleinfuhren aus China geflutet wird, sagte Kempf dem *Deutschlandfunk*.

Beijing gab am Freitag bekannt, sich auf Washington zubewegen zu wollen. Importzölle auf fast 1.500 Konsumgüter würden gesenkt. Der durchschnittliche Zollsatz falle auf 6,9 von derzeit 15,7 Prozent, teilte das Finanzministerium mit. Das entspreche einer Senkung um 60 Prozent. Die neue Regelung trete am 1. Juli in Kraft.

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hatte die Entscheidung Trumps bereits am Donnerstag mit deutlichen Worten kritisiert: »Der wirtschaftliche Nationalismus führt zum Krieg. Das ist genau das, was in den 30er Jahren passiert ist.«(Reuters/dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/333471.protektionismus-wird-populär.html>